

Daten, Fakten, Zahlen



Märtplatz 2003

A



Z



Inhalt

| | |
|--------------------------------------|----------|
| Ehrenwertes zum Anfang | Seite 4 |
| Zahlen, Ohrwurm und Düreldüh | Seite 5 |
| Ein erster, kurzer Blick... | Seite 6 |
| Das Jahr vor dem Crash | Seite 7 |
| Was tun sie heute? | Seite 10 |
| Aus der Statistik | Seite 14 |
| Statistik auf den zweiten Blick | Seite 24 |
| Programm 2002: Kurse, Kultur, Extras | Seite 30 |
| Jahresrechnung | Seite 36 |
| Und ganz zum Schluss... | Seite 38 |

Text:

Andrea Casalini, Jürg Bingler,
Jürg Jegge, Werner Seitz

Statistik:

Werner Seitz

Layout:

Urs Wild, Daniel Riedweg

Umschlag:

Mischa Buchs

Fotos:

Tobias Werfli, Thomas Rüegg
Wilhelm Busch

Stiftung Märtplatz

Postfach

8427 Freienstein

Telefon: 01 865 52 22

Fax: 01 865 52 91

www.maertplatz.ch

Email: buero@maertplatz.ch

Am besten erreichen Sie uns über unsere Kontonummer ¹⁾: PC 84-1660-2

1) © Gerhard Jäschke (Wien)

Aus unserer Statistik

Methodische Vorbemerkungen

Von 1985 bis Ende 2003 sind insgesamt 112 Personen aus dem Märtplatz ausgetreten. Sie alle sind in der sogenannten «Grundtabelle des Martplatzes» erfasst, welche die wichtigsten Angaben zu sämtlichen ehemaligen MartplatzlerInnen enthält.

Die folgenden Ausfuhungen basieren dagegen auf sogenannten «Auswertungstabellen», in denen jene Personen nicht berücksichtigt sind, die am Märtplatz keine Berufsausbildung absolviert haben: Es sind dies sieben Personen, die nur zur berufliehen Abklärung am Märtplatz waren (mit einem Aufenthalt von maximal drei Monaten), sowie drei weitere Personen, welche nur ein sogenanntes Berufsjahr absolvierten (welches zwischen 7 und 24 Monaten lang dauerte). Nicht aufgeführt ist auch eine Person, die während ihrer Ausbildung gestorben ist. Die «Auswertungstabellen» für 2003 umfassen also grundsätzlich 95 Personen (35 Frauen und 60 Männer, 66 IV- und 29 Nicht-IV-BezuglerInnen).

Die Auswertungstabellen beinhalten Informationen über die MartplatzlerInnen zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten: (1) zum Zeitpunkt ihres jeweiligen Austrittes, (2) zum Zeitpunkt von zwei Jahren nach dem Austritt und (3) zur aktuellen Situation (Stichtag: 1. Dezember 2003). Während die Informationen über den Zustand beim Austritt aus dem Märtplatz jeweils vom Märtplatz-Sekretariat selber und nur ein einziges Mal erfasst werden, müssen die Informationen über den aktuellen Zustand jährlich erfragt werden. Solche Nachfragen wurden seit 1998 regelmässig bei sämtlichen ehemaligen MartplatzlerInnen allmählich lästig wurden und weil diese Nachfragen einigen MartplatzlerInnen allmählich lästig wurden und weil das Märtplatz-Sekretariat mit den meisten Ehemaligen in regelmässigem Kontakt steht, wurde beschlossen, die nötigen Informationen für die Statistik vom Sekretariat auf Grund der vorhandenen Kenntnisse zusammenzutragen zu lassen. Diese Angaben wurden anschliessend mit den Nachfrageergebnissen der letzten fünf Jahre verglichen und plausibilisiert. Darauf wurden die Namen der 95 ehemaligen MartplatzlerInnen alphabetisch geordnet und es wurde – zur Kontrolle der Sekretariatsangaben – eine Stichprobe gezogen, das heisst, es wurde jede sieb-

te Person bezeichnet, welche kontaktiert und befragt werden sollte. Diese Nachbefragung wurde von Reni Boll durchgeführt, welche ihre Arbeit neu im Märtplatz-Sekretariat aufgenommen hat. Die Resultate der Kontroll-Umfrage wichen nur geringfügig und marginal von den Angaben des Sekretariats ab, was die Zulässigkeit unseres Vorhabens bestätigte, für die Märtplatz-Statistik die Angaben des Sekretariates zu verwenden.

1 Berufsausbildungen

Bis zum 1. Dezember 2003 wurden am Märtplatz von 95 Personen, die eine Berufsausbildung begonnen haben – die jetzt laufenden nicht mitgezählt –, 77 Berufsausbildungen abgeschlossen und 21 abgebrochen. Knapp 80% der begonnenen Ausbildungen kamen also zu einem Abschluss (siehe Tabelle 1). Auch wenn die 3 Doppelabschlusse nicht mitgezählt werden, beträgt der Anteil der abgeschlossenen Ausbildungen immer noch 78%.

| Berufsausbildungen am Märtplatz 1985–2003 (95 Personen*) | | | | | | | | | | | |
|---|-----------------|-------------|---------------|-------------|-------------------|-------------|---------------|-------------|-----------------|-------------|-------------|
| | Interne Anlehre | | BBT-Anlehre | | BBT-Voll. **/**** | | Art. 41 BBG | | eigene Konzepte | | Total |
| | abgeschlossen | abgebrochen | abgeschlossen | abgebrochen | abgeschlossen | abgebrochen | abgeschlossen | abgebrochen | abgeschlossen | abgebrochen | |
| Total | 3 | 1 | 5 | 3 | 29 | 10 | 3 | 0 | 37 | 7 | 77 |
| % | 75.0 | | 62.5 | | 74.4 | | 100 | | 84.1 | | 78.6 |

* Drei Personen absolvierten einen Doppelabschluss=zwei Abschlüsse pro Person (BBT-Volllehre/BBT-Volllehre; BBT-Anlehre/Art 41, BBT-Volllehre/Eigene Konzepte)

** Inklusive vier abgeschlossene BBT-Volllehren, die teilweise oder ganz ausserhalb des Martplatzes gemacht wurden

**** Inkl. eine abgeschlossene BBT-Volllehre, bei der die Prüfung nicht bestanden wurde

Auf die in sozialen Institutionen verbreiteten traditionellen BBT-Anlehren entfallen im Märtplatz nur gerade 8% (5 Abschlüsse, 3 Abbrüche); unter den Abschlüssen selber machen sie 6% aus. Den Hauptharst der Ausbildungen wie auch der Abschlüsse bilden im Märtplatz die anspruchsvollen «Berufe nach eigenen Konzepten» sowie die BBT-Volllehren: Unter den 98 Abschlüssen machen sie zusammen 85% aus, unter den 77 Abschlüssen fast gleich viel (86%). Ausbildungen nach eigenen Konzepten werden übrigens hauptsächlich in den Bereichen Theater, Multimedien und Journalismus angeboten.

2 Eingliederung

Die Frage, wie ein ehemaliger Martplatzer oder eine ehemalige Martplatzerin in die Gesellschaft eingegliedert ist, soll anhand der folgenden acht Variablen beantwortet werden:

- «IV-Vollrente ohne Erwerbstätigkeit»
- «IV-Vollrente mit Erwerbstätigkeit»
- «IV-Teilrente mit Erwerbstätigkeit»
- «Unterstützung durch Fürsorge ohne Erwerb»
- «Unterstützung durch Fürsorge mit Erwerb»
- «arbeitslos»
- «in Weiterbildung»
- «ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand».

Informationen über die gesellschaftliche Eingliederung finden sich in diesem Kapitel sowohl für den «Zeitpunkt des jeweiligen Austrittes aus dem Märtplatz» wie auch für die «aktuelle Situation (Stand: 1. Dezember 2003)».

2.1 Eingliederung: Stand beim jeweiligen Austritt aus dem Märtplatz

Von den 95 Personen, welche bisher am Märtplatz eine Ausbildung absolvierten, verliessen 75 den Märtplatz mit einem Berufsabschluss in der Tasche, 20 haben die Ausbildung abgebrochen. Insofern diese 20 «AbbrecherInnen» im Durchschnitt immerhin 24 Monate am Märtplatz verbrachten und somit vom reichhaltigen Bildungsangebot des Märtplatz profitieren konnten, wird in der Eingliederungsstatistik zwischen ihnen und jenen mit einem Berufsabschluss nicht unterschieden (die AbsolventInnen einer Berufsausbildung waren übrigens im Durchschnitt 44 Monate lang am Märtplatz).

| | IV-Vollrente ohne Erwerbstätigkeit | IV-Vollrente mit Erwerbstätigkeit | IV-Teilrente mit Erwerbstätigkeit | Unterstützung durch Fürsorge ohne Erwerb | Unterstützung durch Fürsorge mit Erwerb | Arbeitslos | in Weiterbildung | ohne Unterstützung durch öffentliche Hand | Total |
|--------------|-------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--|---|------------|------------------|---|--------------|
| Total | 14 | 8 | 6 | 2 | | 4 | 14 | 47 | 95 |
| % | 14.7 | 8.4 | 6.3 | 2.1 | | 4.2 | 14.7 | 49.5 | 100 |

Fast die Hälfte der 95 Personen, die seit 1985 den Märtplatz verlassen haben, war zum Zeitpunkt ihres jeweiligen Austrittes auf keine Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen. Nur gerade jede siebte Person bezog eine IV-Vollrente, ohne zu arbeiten; gleich viele machten nochmals eine Weiterbildung.

| | IV-Vollrente ohne Erwerbstätigkeit | IV-Vollrente mit Erwerbstätigkeit | IV-Teilrente mit Erwerbstätigkeit | Unterstützung durch Fürsorge ohne Erwerb | Unterstützung durch Fürsorge mit Erwerb | Arbeitslos | in Weiterbildung | ohne Unterstützung durch öffentliche Hand | Total in % |
|-------------|-------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--|---|------------|------------------|---|-------------------|
| 1990 | 6.3 | | 6.3 | | | | 12.5 | 75 | 100 |
| 1995 | 15.6 | 4.4 | 2.2 | 2.2 | | | 8.9 | 66.7 | 100 |
| 1999 | 13.8 | 7.7 | 4.6 | 3.1 | | 1.5 | 9.2 | 60 | 100 |
| 2000 | 13.9 | 6.9 | 4.2 | 2.8 | | 1.4 | 12.5 | 58.3 | 100 |
| 2001 | 12.8 | 6.4 | 6.4 | 2.6 | | 2.6 | 12.8 | 56.4 | 100 |
| 2002 | 15.9 | 8.0 | 5.7 | 2.3 | | 2.3 | 12.5 | 53.4 | 100 |
| 2003 | 14.7 | 8.4 | 6.3 | 2.1 | | 4.2 | 14.7 | 49.5 | 100 |

Betrachten wir, wie sich der Zustand der MärtplätzerInnen beim Austritt aus dem Märtplatz in den letzten 13 Jahren verändert hat, so sehen wir eine deutliche Abnahme der Anzahl jener Personen, die beim Austritt «ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand» leben. Auch wenn wir nur die Entwicklung ab 1995 betrachten, sinkt der Anteil der Personen ohne öffentliche Unterstützung von 67% auf knapp 50%.

Dieser Entwicklung entspricht eine Änderung der Struktur des Märtplatzes: Waren bis 1997 unter den StifftInnen die Nicht-IV-Bezügler in der Mehrheit, so änderte sich dies nach 1997 deutlich; Ende 2003 waren bereits 66 der 95 ehemaligen MärtplätzerInnen IV-Bezügler (69%). Trotz dieser Änderung blieb seit 1995 der Anteil der «IV-Vollrente-Bezügler ohne Erwerbstätigkeit» einigermassen stabil. Angestiegen ist dagegen die Zahl der «IV-Vollrente-Bezügler mit Erwerbstätigkeit».

2.2 Eingliederung: Aktueller Stand (1. Dezember 2003)

Wie geht es den ehemaligen MärtplätzerInnen heute? Auskunft darüber gibt Tabelle 4, welche allerdings fünf Personen weniger umfasst als die Tabellen 2 und 3 mit den Austritten (95 Personen). Diese Änderung in der Basis erklärt sich dadurch, dass in der Zwischenzeit zwei Personen (mit Berufsabschluss) gestorben und drei weitere nicht mehr auffindbar sind (letztere haben die Ausbildung nach 5 bzw. 7 bzw. 9 Monaten abgebrochen).

| Eingliederung: Aktueller Stand (1. Dezember 2003; 90 MärtplätzerInnen) | | | | | | | | | | Tabelle 4 | |
|--|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|---|------------|------------------|---|------------|-----------|--|
| | IV-Vollrente ohne Erwerbstätigkeit | IV-Vollrente mit Erwerbstätigkeit | IV-Teilrente mit Erwerbstätigkeit | Unterstützung durch Fürsorge ohne Erwerb | Unterstützung durch Fürsorge mit Erwerb | Arbeitslos | in Weiterbildung | ohne Unterstützung durch öffentliche Hand | Total | | |
| Total | 7 | 19 | 6 | | 2 | 7 | 5 | 44 | 90 | | |
| % | 7.8 | 21.1 | 6.7 | | 2.2 | 7.8 | 5.6 | 48.9 | 100 | | |

Auffällig am aktuellen Stand ist, dass immer noch fast die Hälfte ohne öffentliche Unterstützung auskommt (48,9%). Weiterhin relativ niedrig ist auch der Anteil der «IV-VollrentenbezüglerInnen ohne Erwerbstätigkeit» (7,8%). Dem steht allerdings ein relativ hoher Anteil an «IV-Vollrenten-BezüglerInnen mit Erwerbstätigkeit» gegenüber (21,1%). Mittlerweile auf dem niedrigem Niveau von 5,6% eingependelt hat sich der Anteil derjenigen, die nach dem Austritt aus dem Märtplatz noch eine Weiterbildung absolvieren.

| Eingliederung: Aktueller Stand (1997 – 2003, jeweils am 1. Dezember, in Prozent) | | | | | | | | | | Tabelle 5 | |
|--|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|---|------------|------------------|---|------------|----------------|--|
| | IV-Vollrente ohne Erwerbstätigkeit | IV-Vollrente mit Erwerbstätigkeit | IV-Teilrente mit Erwerbstätigkeit | Unterstützung durch Fürsorge ohne Erwerb | Unterstützung durch Fürsorge mit Erwerb | Arbeitslos | in Weiterbildung | ohne Unterstützung durch öffentliche Hand | Total in % | Total Personen | |
| 1997 | 21.2 | | 1.9 | 1.9 | | 11.5 | 3.8 | 59.6 | 100 | 52 | |
| 1998 | 20.3 | 1.7 | 1.7 | 1.7 | | 10.2 | 6.8 | 57.6 | 100 | 59 | |
| 2000 | 12.9 | 12.9 | 7.1 | 4.3 | 1.4 | 1.4 | 7.1 | 52.9 | 100 | 70 | |
| 2001 | 11.8 | 14.5 | 7.9 | 1.3 | | 2.6 | 3.9 | 57.9 | 100 | 76 | |
| 2002 | 11.9 | 20.2 | 6.0 | | 1.2 | 6.0 | 2.4 | 52.4 | 100 | 84 | |
| 2003 | 7.8 | 21.1 | 6.7 | | 2.2 | 7.8 | 5.6 | 48.9 | 100 | 90 | |

Betrachten wir, wie sich der jeweils aktuelle Zustand der ehemaligen MärtplätzerInnen in den letzten sechs Jahren verändert hat, so ist der augenfälligste Befund der Rückgang der «IV-VollrentenbezüglerInnen ohne Erwerbstätigkeit» von 21,2% auf 7,8% und der Anstieg «IV-VollrentenbezüglerInnen mit Erwerbstätigkeit» von 0 auf 21,1%.

3 Indikatoren der Eingliederung

Die oben besprochenen acht Variablen können nun zu zwei Indikatoren zusammengezogen werden, welche zwei verschiedene Arten der Eingliederung in Prozentsätzen ausdrücken. Der eine Indikator orientiert sich am Erfolgskriterium des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV), dem «Ausschluss der Vollrente». Demzufolge ist erfolgreich eingegliedert, wer zwei Jahre nach Abschluss der Ausbildung immer noch keine Vollrente bezieht. Der andere Indikator trägt dem Stellenwert der beruflichen Tätigkeit in der Gesellschaft Rechnung: Erfolgreich eingegliedert ist aus dieser Sicht, wer auf irgend eine Weise haupt- oder nebenberuflich am Erwerbsleben teilnimmt (Erfolgskriterium: «Teilnahme am Erwerbsleben»).

3.1 Eingliederungskriterium: «Ausschluss der Vollrente»

Im Vergleich zu den oben besprochenen Tabellen haben wir hier – wegen dem veränderten Zeitpunkt («2 Jahre nach dem Austritt») – erneut eine andere Zahlenbasis. So müssen jene 17 Personen aus der Statistik ausgeschlossen werden, die den Märitplatz erst nach dem Stichtatum (1. Dezember 2001), also im Verlaufe der Jahre 2002 und 2003 verlassen haben. Drei weitere Personen können ebenfalls nicht mehr berücksichtigt werden: Es sind dies eine Person (mit Berufsabschluss), die gestorben ist, und zwei andere, die nicht mehr auffindbar sind (beide haben die Ausbildung nach 7 bzw. 9 Monaten abgebrochen).

| | IV-Vollrente ohne Erwerbstätigkeit | IV-Vollrente mit Erwerbstätigkeit | IV-Teilrente mit Erwerbstätigkeit | Unterstützung durch Erwerb ohne Erwerb | Unterstützung durch Erwerb mit Erwerb | Arbeitslos | in Weiterbildung | ohne Unterstützung durch öffentliche Hand | Total |
|--------------|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|---------------------------------------|------------|------------------|---|--------------|
| Total | 7 | 7 | 4 | 3 | 3 | 7 | 45 | 76 | |
| % | 9.2 | 9.2 | 5.3 | 3.9 | 3.9 | 9.2 | 59.2 | 100 | |

Auf der Grundlage von Tabelle 6 bilden wir nun den Indikator «Eingliederung: Ausschluss der Vollrente», der den direkten Vergleich mit der gesamtschweizerischen Statistik der IV ermöglicht. Wir zählen also die beiden Variablen «IV-Rente ohne Erwerbstätigkeit» und «IV-Rente mit Erwerbstätigkeit» zur Variablen «Vollrente» zusammen. Alle anderen Variablen verweisen auf eine Eingliederung.

| | IV-Statistik des BSV in % | Märitplatz-Statistik % | Märitplatz-Statistik absolut |
|--|---------------------------|------------------------|------------------------------|
| Keine Rente | 60.8 | 76.3 | 58 |
| Teilrente | 11 | 5.3 | 4 |
| Ganze Rente | 28.1 | 18.4 | 14 |
| Eingliederungsquote Summe (Teilrente, Keine Rente) | 71.9 | 81.6 | 76 |

* Stand zwei Jahre nach Austritt

Die Eingliederungsquote des Märitplatz liegt runde 10 Prozentpunkte über der gesamtschweizerischen Quote des BSV. Die Statistiken des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) und des Märitplatzes sind jedoch inhaltlich nicht identisch: So umfasst die BSV-Statistik IV-BezügerInnen mit sämtlichen Behinderungen (physischen wie psychischen), wogegen in der Märitplatz-Statistik ausschliesslich IV-BezügerInnen mit psychischen Behinderungen enthalten sind. In der Märitplatz-Statistik wiederum sind alle ehemaligen MäritplätzerInnen inbegriffen, IV- wie Nicht-IV-BezügerInnen. Um die Statistiken wirklich vergleichbar zu machen, müsste das BSV seine Statistik nach Behinderungsart differenzieren und der Märitplatz müsste seine Statistik in IV- und Nicht-IV-BezügerInnen unterteilen; dann könnten die Eingliederungswerte der psychisch behinderten IV-BezügerInnen mit den Eingliederungswerten der IV-BezügerInnen des Märitplatz verglichen werden.

3.2 Eingliederungskriterium: «Teilnahme am Erwerbsleben»

In unserer Gesellschaft hängen Selbstwertgefühl, Lebensqualität und gesellschaftliche Anerkennung zu einem grossen Teil davon ab, ob jemand einer beruflichen Tätigkeit nachgeht. Erfolgreich eingegliedert ist aus dieser Sicht, wer auf irgend eine Weise haupt- oder nebenberuflich am Erwerbsleben teilnimmt. Das heisst, wir betrachten all jene als eingegliedert, die weder eine «Vollrente ohne Erwerbstätigkeit» beziehen noch «arbeitslos» sind. Die Teilnahme am Erwerbsleben ist für den Märzplatz ein sehr wichtiges Kriterium für die berufliche Eingliederung.

| | absolute Zahlen | | in % | |
|---|-----------------|-----------------|-----------|-----------------|
| | Teilnahme | Nicht Teilnahme | Teilnahme | Nicht Teilnahme |
| Stand beim jeweiligen Austritt (95 MärzplätzerInnen, 18 – 2003) | 75 | 20 | 78.9 | 21.1 |
| aktueller Stand (1. Dezember 2003; 90 MärzplätzerInnen) | 76 | 14 | 84.4 | 15.6 |
| | Total | Total | | Total |
| | | | | 100 |
| | | | | 100 |

Tabelle 8

Eingliederung 2003: «Teilnahme am Erwerbsleben»

Gemäss dem Kriterium der «Teilnahme am Erwerbsleben» bewegt sich – beim jeweiligen Austritt wie auch heute – die Eingliederungsquote um rund 80%.

